ISSN 0939-9135

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 42/2024 Montag, 14. Oktober 2024 34. Jahrgang

AGATHE-Berater und Kooperationspartner bei dem dreijährigen Jubiläum (v. l.) Yvonne Koch, Christin Hegwer, Kathrin Erdmann, Thomas Kohlschreiber, Anja Schollmeyer, Michael Klaus (TMASGFF) und Bianca Schröder

Landrätin mit AGATHE-Beraterinnen auf dem Marktplatz Sondershausen (v. l.) Bürgerin, Kathrin Erdmann, Landrätin Antje Hochwind-Schneider, Yvonne Koch Fotos: Martin Hellmann (Landratsamt Kyffhäuserkreis)

3 Jahre AGATHE im Kyffhäuserkreis

Die stetig alternde Gesellschaft wird im Zuge des demographischen Wandels mit einer Vielzahl an sozialen Herausforderungen konfrontiert. Um der Vereinsamung von Senioren entgegenzuwirken, wird seit nunmehr drei Jahren erfolgreich das Projekt AGATHE im Kyffhäuserkreis durchgeführt.

Die schnelllebige Welt, die sich aufgrund ihrer technischen Möglichkeiten tagtäglich weiterentwickelt, bietet den Menschen Chancen und Gefahren gleichermaßen. Besonders sind die Ältesten unserer Gesellschaft in Gefahr, sozial abgehängt zu werden. Die Problematik einer zunehmenden sozialen Isolation hat hierbei auch das Land Thüringen erkannt. Deswegen wurde im Jahr 2021 das Projekt AGATHE – „Älter werden in Gemeinschaft“ ins Leben gerufen, um einer Vereinsamung von Senioren entgegenzuwirken und somit jedem älteren Menschen die Möglichkeit zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Der Kyffhäuserkreis war einer der ersten Landkreise, die diese Idee aufgegriffen und mit Hilfe einer Förderung des Freistaates Thüringen ein AGATHE-Team, bestehend aus vier Beratern und einem Projektkoordinator, ins Leben gerufen hat. Um den Kyffhäuserkreis als Flächenlandkreis vollständig abzudecken und jedem Senior bei der Überwindung von Einsamkeit unterstützen zu können, wurde der Landkreis in vier Bereiche aufgeteilt, wobei jeder Berater für einen Bereich zuständig ist. „Wir möchten mit dem Projekt AGATHE einen ganzheitlichen Ansatz gegen Einsamkeit verfolgen, denn die Wege aus der Einsamkeit und somit zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben können im Alter vielfältig sein und orientieren sich immer an der individuellen Situation der Betroffenen“, erklärt der Projektkoordinator Thomas Kohlschreiber.

Zu Beginn des Projektes machte das Team rund um Kohlschreiber zunächst auf das Projekt aufmerksam und bewarb es in den einzelnen Gemeinden. Neben Vorstellung des Projektes in Seniorenclubs, Gemeindehäusern und bei Bürgermeistern

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

wurden sämtliche Senioren im Kyffhäuserkreis mit Hilfe der Einwohnermeldeämter angeschrieben und über das Projekt informiert. Schnell stellte sich heraus, dass der Bedarf an Beratungen und gemeinsamen Veranstaltungen im Landkreis größer war, als es zu Projektbeginn prognostiziert wurde. So entwickelte das AGATHE-Team eine Strategie, um bedarfsgerecht Veranstaltungen durchführen zu können, die seitens der Betroffenen auch gewünscht sind. Im Zuge dessen wurde ein Netzwerk aus verschiedensten Kooperationspartnern wie dem Pflegestützpunkt des Landkreises, der Volkshochschule und der polizeilichen Beratungsstelle geknüpft, um bedarfsgerechte Angebote zu schaffen und zu etablieren.

Die Anfangsphase des Projektes „Älter werden in Gemeinschaft“ war von den Kontaktbeschränkungen der Corona-Pandemie geprägt, sodass die Arbeit der Beraterinnen stark eingeschränkt wurde. Doch mit dem Wegfall der Beschränkungen konnten die beabsichtigten Ziele nach einem Jahr endlich umgesetzt werden. Neben Einzelfallberatungen, die sich mit der individuellen Situation der Betroffenen auseinandersetzen und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten, wurden regelmäßige Veranstaltungen wie ein gemeinsames Kaffeetrinken durchgeführt, bei welchen die Senioren soziale Kontakte knüpfen konnten. Jedoch wollten die AGATHE-Berater auch auf die Probleme des digitalen Zeitalters und deren Gefahren aufmerksam machen. Aus diesem Grund wurden mit enger Unterstützung der Kooperationspartner Handysprechstunden initiiert. Dabei lernten die Senioren, welche Möglichkeiten die für sie zum Teil unbekannte Technik bietet. Zudem wollte man die Senioren über den sich zunehmend verbreitenden Trickbetrug, dem Senioren häufig zum Opfer fallen, aufklären. Dies konnte dank der polizeilichen Beratungsstelle in den geplanten gemeinsamen Veranstaltungen niedrigschwellig umgesetzt werden. Neben dieser Vielzahl an Veranstaltungen konnten durch das Engagement der AGATHE-Berater Seniorentreffs in Gemeinden wiederbelebt oder auch neu gegründet werden.

Ministerpräsident Bodo Ramelow im Gespräch mit den AGATHE-Beratern (v. l.) Simone Schmidt, Doreen Gerlach, Steffen Klinger, Yvonne Koch, Landrätin Antje Hochwind-Schneider, Ministerpräsident Bodo Ramelow, Bürgermeister der Stadt Greußen Torsten Abicht *Fotos: Martin Hellmann (Landratsamt Kyffhäuserkreis)*

Dekoration 3 Jahre AGATHE im Kyffhäuserkreis

Zum dreijährigen Bestehen des Projektes „Älter werden in Gemeinschaft“ am 3. September 2024 lud das Landratsamt des Kyffhäuserkreises bei hochsommerlichen Temperaturen in das Haus am Kurpark in Bad Frankenhausen ein, um das Projekt mit seinen Erfolgen zu feiern, aber vor allem die Personen zu ehren, die dieses Projekt mit Leben erfüllten. „Trotz schwierigen Starts mitten in der Corona-Pandemie, hat sich das Projekt zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt“, äußerte sich die Landrätin Antje Hochwind-Schneider (SPD) in ihrer Eröffnungsrede. In den Gastbeiträgen durch Vertreter des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie wurde in einem kleinen Exkurs die Entwicklung, der Erfolg und die Bedeutung des Projektes für Senioren skizziert. Thomas Kohlschreiber nutzte den Anlass, um sich bei den Gästen, Netzwerkpartnern, Verantwortlichen auf Kommunal- und Landesebene, Vorgesetzten und Förderern für die Begleitung, Unterstützung und den Glauben an das Projekt zu bedanken. Unter den Gästen waren, neben Initiativen, Vereinen und Bürgermeistern, auch Kolleginnen und Kollegen aus anderen AGATHE-Projekten Thüringens der Einladung gefolgt. „Das Projekt AGATHE ermöglicht vielen einsamen Seniorinnen und Senioren im Kyffhäuserkreis gesellschaftliche Beteiligung, schöne Erlebnisse und Momente, aber auch notwendige Unterstützung, individuelle Beratung und die Vermittlung wichtiger Hilfsangebote. Ich bin unheimlich dankbar, dass wir dieses tolle Projekt umsetzen dürfen und damit die Lebensqualität unserer älteren Menschen verbessern können“, blickte die zuständige Sozialdezernentin, Sabine Bräunicke, auf die vergangenen drei Jahre zurück. Derzeit befindet sich das Landratsamt des Kyffhäuserkreises in der Antragstellung zur Förderung für das nächste Jahr, damit diese Erfolgsgeschichte zum Wohl der Senioren fortgesetzt werden kann.

Martin Hellmann
Stellvertretender Pressereferent des Landkreises